

## Der Fremdenverkehr in München in den Jahren 1977 und 1978

Der Fremdenverkehr ist für die bayerische Landeshauptstadt nach wie vor ein Wirtschaftsfaktor von großer Bedeutung. Selbst in Zeiten der Rezession schwächte sich der Strom der Fremden, die die bayerische Landeshauptstadt besuchten, kaum ab. Seit sich im Wirtschaftsgeschehen weithin eine gewisse Belebung abzeichnet, nimmt auch der Fremdenverkehr in München wieder stärker zu. Der nachfolgende Beitrag soll mit Hilfe umfangreichen Zahlenmaterials die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Jahre 1978 der Situation im Vorjahr gegenüberstellen.

In Tabelle 1 sind die Gästemeldungen und Übernachtungen im Verlauf des Jahres 1977 zusammengestellt. Tabelle 2 bringt dieselbe Übersicht, bezogen auf das Jahr 1978. Im Kalenderjahr 1977 besuchten 2 355 562 Gäste die bayerische Landeshauptstadt, davon 935 917 Ausländer, das sind 39,7%. Von den eben genannten Fremden wurden insgesamt 4 596 602 Übernachtungen in Münchener Beherbergungsbetrieben gebucht. Die Gäste aus dem Ausland übernachteten 1 831 364mal in München. Ein Vergleich zwischen Tabelle 1 und Tabelle 2 ergibt für das Jahr 1978 bei den Gästemeldungen ein Plus von 1,9% gegenüber dem Vorjahr, bei den Übernachtungen eine Zunahme von 5,5%. Auslandsgäste kamen im Jahr 1978 um 3,4% weniger nach München als im Jahr 1977, allerdings nahm die Zahl der Übernachtungen von ausländischen Gästen um 2,6% zu. Dies bedeutet, daß zwar weniger Ausländer nach München kamen, diese aber länger in München verblieben und demzufolge mehr Übernachtungen tätigten. Der Trend zu längerer Verweildauer ist freilich nicht auf die Auslandsgäste beschränkt, vielmehr bleiben auch die Gäste aus der Bundesrepublik länger in München, was sich an der Differenz zwischen der Veränderungsrate bei den Gästen (+ 1,9%) und der Übernachtungen (+ 5,5%) zeigt. Auf diese Tatsache wird mit Hilfe weiterer Tabellen noch einmal eingegangen.

**Gästemeldungen und -übernachtungen im Kalenderjahr 1977**

Tabelle 1

Monat	Gäste			Übernachtungen		
	Anzahl	darunter aus dem Ausland	in % von Spalte 1	Anzahl	dar. v. Gästen aus d. Ausl.	in % von Spalte 4
	1	2	3	4	5	6
Januar . . . . .	121 933	36 819	30,2	235 316	72 620	30,9
Februar . . . . .	151 533	50 239	33,2	295 291	101 375	34,3
März . . . . .	193 496	63 271	32,7	387 800	124 291	32,1
April . . . . .	192 051	66 177	34,5	387 922	136 742	35,2
Mai . . . . .	216 010	83 796	38,8	426 006	165 560	38,9
Juni . . . . .	194 485	84 428	43,4	374 051	160 945	43,0
Juli . . . . .	233 748	111 489	47,7	437 422	210 055	48,0
August . . . . .	219 088	105 690	48,2	411 143	200 111	48,7
September . . . . .	269 289	129 485	48,1	529 335	250 716	47,4
Oktober . . . . .	253 127	101 317	40,0	515 696	204 323	39,6
November . . . . .	180 866	61 309	33,9	346 866	119 824	34,5
Dezember . . . . .	129 936	41 897	32,2	249 754	84 802	34,0
Insgesamt . . . . .	2 355 562	935 917	39,7	4 596 602	1 831 364	39,8
Gegenüber Vorjahr Zu-/Abnahme % . . .	2,2	2,5	.	2,5	2,4	.

## Gästemeldungen und -übernachtungen im Kalenderjahr 1978

Tabelle 2

Monat	Gäste			Übernachtungen		
	Anzahl	darunter aus dem Ausland	in % von Spalte 1	Anzahl	dar. v. Gästen aus d. Ausl.	in % von Spalte 4
	1	2	3	4	5	6
Januar. . . . .	133 706	41 979	31,4	252 788	82 193	32,5
Februar . . . . .	154 502	54 260	35,1	303 256	111 212	36,7
März . . . . .	184 569	60 579	32,8	366 105	125 147	34,2
April . . . . .	201 474	73 490	36,5	412 271	148 227	36,0
Mai . . . . .	205 344	80 656	39,3	416 896	174 689	41,9
Juni . . . . .	211 116	85 236	40,4	429 963	176 420	41,0
Juli . . . . .	240 540	104 564	43,5	484 883	212 704	43,9
August . . . . .	214 699	98 017	45,7	436 170	200 547	46,0
September . . . . .	270 766	110 526	40,8	551 898	235 005	42,6
Oktober. . . . .	244 882	85 637	35,0	510 752	184 634	36,1
November . . . . .	196 862	63 567	32,3	399 528	131 179	32,8
Dezember. . . . .	142 680	46 041	32,3	284 304	96 463	33,9
Insgesamt . . . . .	2 401 140	904 552	37,7	4 848 814	1 878 420	38,7
Gegenüber Vorjahr						
Zu-/Abnahme % . . .	1,9	-3,4	.	5,5	2,6	.

Die Tabellen 1 und 2 geben einen Überblick über den monatlichen Verlauf des Besucherstromes in München. Im Jahr 1978 war wie im Vorjahr der September der besucherstärkste Monat, gefolgt vom Oktober, dessen Daten nur knapp unter dem Septemberwert liegen. Die schwächsten Monate waren in beiden Jahren, was die Anzahl der Gäste betrifft, der Januar und der Dezember.

Differenziert man zwischen deutschen und ausländischen Gästen, ergibt sich ein etwas anderes Bild. Zwar kamen in beiden Jahren die meisten Ausländer jeweils im September nach München, der Oktober war dagegen jeweils bedeutend schwächer. Die zweithöchste Zahl von ausländischen Besuchern wurde jeweils im Juli registriert. Entsprechend dieser Gästebewegung verlief auch die Entwicklung bei den Übernachtungen von Ausländern. Im September wurden jeweils die meisten Ausländerübernachtungen gezählt, der Juli blieb nur geringfügig unter diesen Zahlen, wogegen der Oktober stark abfiel, obwohl bei den Übernachtungen deutscher Gäste an zweiter Stelle liegend.

In den folgenden Tabellen wird die Herkunft der Gäste untersucht. 1978 kamen 15,7% der Besucher aus Bayern, 46,6% aus dem übrigen Inland und 37,7% aus dem Ausland. Wie die

### Die in München übernachtenden Gäste nach ihrer Herkunft in den Kalenderjahren 1977 und 1978

Tabelle 3

Herkunft	1977			1978		
	Gäste	%	Gegenüber Vorjahr Zu-/Abn.%	Gäste	%	Gegenüber Vorjahr Zu-/Abn.%
Bayern. . . . .	334 548	14,2	21,8	376 877	15,7	12,7
Übriges Inland. . . . .	1 085 097	46,1	-2,9	1 119 711	46,6	3,2
Ausland . . . . .	935 917	39,7	2,5	904 552	37,7	-3,4
Insgesamt . . . . .	2 355 562	100	2,2	2 401 140	100	1,9

Veränderungsspalte zeigt, ist die Zahl der Auslandsgäste 1978 um 3,4% zurückgegangen. Aus dem bayrischen Umland kamen 1978 um 12,7% mehr Besucher nach München als im Jahr 1977, die Zahl der Gäste aus der übrigen Bundesrepublik erhöhte sich demgegenüber nur um 3,2%.

In Tabelle 4 ist die Herkunft der ausländischen Münchenbesucher detailliert dargestellt. In beiden Jahren stellten die Besucher aus USA das Hauptkontingent der Auslandsgäste, wobei allerdings festzuhalten ist, daß 1978 weit weniger Amerikaner nach München kamen als im Vorjahr. 1977 fanden nämlich noch 254 780 Amerikaner den Weg nach München, 1978 besuchten nur noch 207 461 US-Bürger unsere Stadt. Die Abnahmequote betrug 18,6%.

Die Reihenfolge nach den Amerikanern war in beiden Jahren gleich: Die Italiener lagen an zweiter Stelle, die Österreicher an dritter. Aus beiden Ländern kamen 1978 mehr Gäste nach München als im Vorjahr.

Bei den Italienern betrug die Zuwachsrate 8,8%, bei den Österreichern 7,4%. Seit einigen

**Auslandsgäste nach ihrem Herkunftsland  
in den Kalenderjahren 1977 und 1978**

Tabelle 4

Herkunftsland	1977		1978	
	Gäste	Gegenüber Vorjahr Zu-/Ab- nahme %	Gäste	Gegenüber Vorjahr Zu-/Ab- nahme %
Belgien . . . . .	16 108	4,8	14 099	-12,5
Dänemark . . . . .	8 162	-6,7	7 084	-13,2
Finnland . . . . .	4 652	-19,2	4 819	3,6
Frankreich . . . . .	57 991	-1,7	59 726	3,0
Griechenland . . . . .	15 748	0,9	16 165	2,6
Großbritannien . . . . .	53 583	11,7	63 423	18,4
Irland . . . . .	1 827	39,5	1 585	-13,3
Island . . . . .	470	-40,9	514	9,4
Italien . . . . .	71 217	4,7	77 499	8,8
Jugoslawien . . . . .	47 933	36,2	46 982	-2,0
Luxemburg . . . . .	3 850	-1,1	3 483	-9,5
Niederlande . . . . .	30 143	18,5	33 127	9,9
Norwegen . . . . .	7 094	16,4	6 659	-6,1
Österreich . . . . .	69 545	4,0	74 686	7,4
Polen . . . . .	1 657	-38,9	2 150	29,8
Portugal . . . . .	3 276	6,1	2 356	-28,1
Schweden . . . . .	15 955	-4,4	18 291	14,6
Schweiz . . . . .	53 593	3,2	56 162	4,8
Sowjetunion . . . . .	1 427	-36,1	2 290	60,5
Spanien . . . . .	16 809	-8,4	19 751	17,5
Tschechoslowakei . . . . .	3 644	7,4	3 682	1,0
Türkei . . . . .	35 826	11,5	24 641	-31,2
Übriges Europa . . . . .	12 627	9,4	11 453	-9,3
Afrika . . . . .	15 350	-7,7	15 081	-1,8
Asien . . . . .	64 512	18,9	67 128	4,1
<i>dar. Japan</i> . . . . .	29 477	17,1	31 262	6,1
Australien . . . . .	16 001	3,1	14 959	-6,5
Kanada . . . . .	20 407	5,7	18 832	-7,7
Süd- und Mittelamerika . . . . .	31 730	-5,7	30 464	-4,0
USA . . . . .	254 780	-6,2	207 461	-18,6
Insgesamt . . . . .	935 917	2,5	904 552	-3,4

Jahren ist bei Japanern ein zunehmendes Interesse an München festzustellen. Auch im Jahr 1978 war der Zustrom aus dem fernen Osten sehr stark. 31 262 Besucher kamen aus Japan, um 6,1% mehr als im vorigen Jahr. Japan stellte damit hinter den USA das zweitstärkste Kontingent an Gästen aus Übersee. Betrachtet man die letzte Spalte, aus der die Veränderungsdaten zu ersehen sind genauer, so fällt auf, daß die weitaus stärkste Zuwachsrate mit 60,5% von den Gästen aus der Sowjetunion erreicht wurde. Im Vergleich zu den Touristen aus anderen Ländern ist absolut betrachtet (2 290) das Interesse der Sowjetrussen an München noch relativ gering. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß die nächsthöhere Zuwachsrate, nämlich 29,8%, mit Polen von einem weiteren Ostblockland erreicht wurde. Die stark aus dem Rahmen fallenden Zuwachsraten sollten Anlaß dazu sein, die Entwicklung in diesem Jahr besonders aufmerksam zu verfolgen, vor allem unter dem Gesichtspunkt der möglichen Aktivierung stärkerer Besucherströme aus den genannten Ländern. Aufmerksamkeit verdienen sicher nicht nur positiv auffallende Veränderungsdaten, auch negative Entwicklungen sollen erwähnt werden. Hier sind es besonders die Türkei und Portugal, die durch starke Abnahmequoten auffallen. 1978 kamen um 31,2% weniger Türken nach München als im Vorjahr, die Zahl der Portugiesen, die München besuchten, ging um 28,1% zurück. Die Erfahrung, daß sich wirtschaftliche oder politische Schwierigkeiten sehr schnell negativ auf die Auslandsreisefähigkeit auswirken, konnte schon in früheren Jahren und bei anderen Ländern gemacht werden.

In Tabelle 5 ist dargestellt, wie sich die Übernachtungen, die von den verschiedenen Ausländern gebucht wurden, entwickelt haben. Im großen und ganzen entspricht die Reihenfolge der Übernachtungszahlen der der Gäste. Das bedeutet, daß von Amerikanern am häufigsten in München übernachtet wurde. Die Italiener und Österreicher folgen, allerdings mit großem Abstand, auf den nächsten Plätzen.

Die Veränderungsdaten bei den Übernachtungen bieten dasselbe Bild wie die absoluten Gästezahlen. Türken und Portugiesen übernachteten sehr viel seltener in München als vor Jahresfrist; die von Bürgern der Sowjetunion gebuchten Übernachtungen stiegen mit der aus dem Rahmen fallenden Quote von 133,6%.

In dieser Tabelle 5 sind außerdem Angaben über die Verweildauer der Gäste zu finden, d. h. sie gibt Auskunft darüber, wie lange sich die Angehörigen der verschiedenen Länder durchschnittlich in München aufhielten. Zunächst ist festzuhalten, daß sich die durchschnittliche Verweildauer der Auslandsgäste von 2,0 Tagen im Jahr 1977 auf 2,1 Tage im Jahr 1978 verlängert hat. Weit über dem Durchschnitt lagen 1978 die Russen, die durchschnittlich 3,7 Tage in München verweilten, gefolgt von den Polen, die 2,7 Tage in München verbrachten. Ein überdurchschnittlicher Wert errechnete sich auch für Afrikaner, die im Schnitt 2,9 Tage in München verbrachten. Bei dieser Ziffer handelt es sich um einen Wert, der sich auf alle afrikanischen Länder bezieht, so daß durchaus andere Werte herauskommen könnten, wenn man die Untersuchung auf die einzelnen afrikanischen Länder ausdehnen würde.

In den Tabellen 6 und 7 ist die Struktur des Münchener Beherbergungsgewerbes dargestellt. Für die Sommerhalbjahre 1977 und 1978 ist die Zahl der in München zur Verfügung stehenden Betten, unterteilt nach Preisklassen, aufgelistet. Im Sommer 1977 boten 421 Beherbergungsbetriebe im Durchschnitt des halben Jahres 25 371 Betten an. Im Sommerhalbjahr 1978 war die Zahl der Gasthöfe und Hotels um zwei geringer (419), die Zahl der Betten war leicht auf 26 039 gestiegen. Die prozentuale Aufteilung zeigt für 1977, daß nur 4,3% des Gesamtbestandes auf die Bettenkategorie bis unter 20,- DM entfiel. Die Bettenkategorie, die am stärksten in der Landeshauptstadt angeboten wurde, ist die Preisklasse 50,- DM und mehr (39,3%).

In den weiteren Spalten wird über die Anzahl der Übernachtungen, die Verweildauer und die

## Übernachtungen der Auslandsgäste nach ihrem Herkunftsland in den Kalenderjahren 1977 und 1978

Tabelle 5

Herkunftsland	1977			1978		
	Über- nachtungen	Gegenüber Vorjahr Zu-/Ab- nahme %	Verweildauer der Gäste	Über- nachtungen	Gegenüber Vorjahr Zu-/Ab- nahme %	Verweildauer der Gäste
Belgien . . . . .	30086	4,1	1,9	26793	-11,0	1,9
Dänemark . . . . .	15738	-3,1	1,9	14903	-5,3	2,1
Finnland . . . . .	9904	-9,6	2,1	9891	-0,1	2,1
Frankreich . . . . .	105589	-0,6	1,8	113706	7,7	1,9
Griechenland . . . . .	36456	1,9	2,3	37831	3,8	2,3
Großbritannien . . . . .	102627	11,6	1,9	119066	16,0	1,9
Irland . . . . .	3836	52,6	2,1	3597	-6,2	2,3
Island . . . . .	916	-41,0	1,9	1053	15,0	2,0
Italien . . . . .	130637	3,6	1,8	143715	10,0	1,9
Jugoslawien . . . . .	86430	26,2	1,8	89284	3,3	1,9
Luxemburg . . . . .	6540	-2,5	1,7	7924	21,2	2,3
Niederlande . . . . .	56333	19,5	1,9	59417	5,5	1,8
Norwegen . . . . .	13492	18,5	1,9	13022	-3,5	2,0
Österreich . . . . .	126471	3,0	1,8	142644	12,8	1,9
Polen . . . . .	4062	-32,1	2,5	5843	43,8	2,7
Portugal . . . . .	5759	-0,0	1,8	5067	-12,0	2,2
Schweden . . . . .	28926	-6,5	1,8	33506	15,8	1,8
Schweiz . . . . .	102021	4,4	1,9	113424	11,2	2,0
Sowjetunion . . . . .	3590	-48,2	2,5	8385	133,6	3,7
Spanien . . . . .	32933	-1,8	2,0	37480	13,8	1,9
Tschechoslowakei . . . . .	7478	1,3	2,1	7296	-2,4	2,0
Türkei . . . . .	76687	10,8	2,1	53290	-30,5	2,2
Übriges Europa . . . . .	26058	10,8	2,1	27049	3,8	2,4
Afrika . . . . .	41064	-9,9	2,7	44046	7,3	2,9
Asien . . . . .	142962	18,3	2,2	157231	10,0	2,3
<i>dar. Japan</i> . . . . .	55667	20,7	1,9	59967	7,7	1,9
Australien . . . . .	32326	-1,0	2,0	29881	-7,6	2,0
Kanada . . . . .	40842	3,6	2,0	39342	-3,7	2,1
Süd- und Mittelamerika . . . . .	64074	-0,6	2,0	63688	-0,6	2,1
USA . . . . .	497527	-5,7	2,0	470046	-5,5	2,3
Insgesamt . . . . .	1831364	2,4	2,0	1878420	2,6	2,1

Bettenausnutzung berichtet. Es ergibt sich, daß 1977 im Sommerhalbjahr nur 3,6% aller Übernachtungen auf Betten der untersten Preisklasse entfielen, dagegen wurde relativ häufig in den teuersten Betten, die 50,- DM und mehr kosten, übernachtet. Überraschend ist die Feststellung, daß die Verweildauer in der billigen Kategorie mit durchschnittlich 2,6 Tagen an der Spitze der Skala und auch weit über dem Durchschnitt liegt. Die kürzeste Verweildauer wurde mit 1,7 Tagen für die Übernachtungskategorie von 40,- bis unter 50,- DM errechnet. Trotz der höchsten Verweildauer in den billigsten Betrieben ergab sich 1977 für diese Kategorie ein Ausnutzungsgrad von 46,7%, was den niedrigsten Wert überhaupt darstellt.

Im Sommerhalbjahr 1978 änderte sich die Struktur des Bettenangebotes, bezogen auf die preisliche Gestaltung nicht. Der geringste Prozentsatz der angebotenen Übernachtungsmöglichkeiten entfiel auf die niedrigste Preisklasse mit 4,5% des Bestandes, 43,4% waren der teuersten Klasse zuzurechnen. Der Anteil dieser Kategorien ist gegenüber dem Sommer-

### Fremdenverkehrsdaten\*) nach Preisklassen im Sommerhalbjahr 1977

Tabelle 6

Preise DM	Betriebe	Betten		Gäste		Übernachtungen		Durchschnittliche	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Verweildauer	Bettenausnutzung %
Unter 20. . . . .	63	1 083	4,3	36 235	2,7	92 650	3,6	2,6	46,7
20 bis unter 30. . . . .	193	5 715	22,5	263 081	19,9	547 238	21,3	2,1	52,3
30 bis unter 40. . . . .	92	5 255	20,7	288 493	21,8	571 498	22,3	2,0	59,4
40 bis unter 50. . . . .	33	3 339	13,2	203 021	15,3	350 189	13,7	1,7	57,3
50 und höher . . . . .	40	9 979	39,3	533 841	40,3	1 004 304	39,1	1,9	55,0
Insgesamt . . . . .	421	25 371	100	1 324 671	100	2 565 879	100	1,9	55,3

\*) Jeweils Halbjahresdurchschnitte.

### Fremdenverkehrsdaten\*) nach Preisklassen im Sommerhalbjahr 1978

Tabelle 7

Preise DM	Betriebe	Betten		Gäste		Übernachtungen		Durchschnittliche	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Verweildauer	Bettenausnutzung %
Unter 20. . . . .	47	1 178	4,5	49 915	3,7	134 186	4,9	2,7	62,2
20 bis unter 30. . . . .	186	4 862	18,7	216 854	16,1	479 846	17,6	2,2	53,9
30 bis unter 40. . . . .	88	4 788	18,4	262 606	19,6	515 501	18,9	2,0	58,8
40 bis unter 50. . . . .	47	3 913	15,0	197 954	14,7	405 924	14,8	2,1	56,7
50 und höher . . . . .	51	11 298	43,4	616 610	45,9	1 196 624	43,8	1,9	57,9
Insgesamt . . . . .	419	26 039	100	1 343 939	100	2 732 081	100	2,0	57,3

\*) Jeweils Halbjahresdurchschnitte.

halbjahr 1977 (39,3%) noch merklich gestiegen. Im Sommerhalbjahr 1978 sind insofern noch weitere Veränderungen zu verzeichnen gewesen, als der Anteil der in der niederen Preisklasse übernachtenden Gäste von 2,7 auf 3,7% und die Anzahl der Übernachtungen von 3,6 auf 4,9% der Gesamtsumme anstieg. Wie bereits im Halbjahr 1977 ergab sich für die unterste Preisklasse mit 2,7 Tagen eine Verweildauer, die weit über dem errechneten Gesamtdurchschnitt lag, wogegen sich für Hotels der teuersten Kategorie (Betten mit 50,- DM und mehr) eine unterdurchschnittliche Verweildauer errechnete. War im Sommerhalbjahr 1977 bei einer durchschnittlichen Bettenausnutzung von 55,3% die Hotelgruppe, die am wenigsten für ihre Übernachtungsmöglichkeiten verlangte, am schlechtesten ausgelastet, so waren ein Jahr nachher, im Sommer 1978, die Verhältnisse völlig anders. Bei der untersten Preisklasse errechnete sich eine Bettenausnutzung von 62,2%, was den mit Abstand besten Wert der Gesamtskala darstellt. Unterdurchschnittlich ausgelastet war die Kategorie von 20,- bis unter 30,- DM sowie die Kategorie von 40,- bis unter 50,- DM mit 53,9 bzw. 56,7%.

Da der Grad der Ausnutzung eine wichtige Kennziffer für das Gaststättengewerbe darstellt, ist in Tabelle 8 der Bettenausnutzungsgrad in den einzelnen Monaten dargestellt. Dabei zeigt sich, daß im Monatsverlauf zwischen den beiden Vergleichsjahren 1977 und 1978 kein Unterschied besteht. Das Münchener Beherbergungsgewerbe war jeweils im September und Oktober am besten beschäftigt, jeweils im Januar standen die meisten Betten leer (1977: 69,2%, 1978: 68,2%), wobei der Dezember nicht sehr viel besser war, ergaben sich doch Ausnutzungsgrade von 31,3% im Dezember 1977 und 35,3% im Dezember 1978.

#### **Bettenausnutzung und Verweildauer im Münchener Beherbergungsgewerbe in den Kalenderjahren 1977 und 1978**

Tabelle 8

Monat	1977			1978		
	Bettenaus- nutzung %	Verweildauer der Gäste		Bettenaus- nutzung %	Verweildauer der Gäste	
		aus dem Inland	aus dem Ausland		aus dem Inland	aus dem Ausland
Januar . . . . .	30,8	1,9	2,0	31,8	1,9	2,0
Februar . . . . .	42,8	1,9	2,0	42,2	1,9	2,0
März . . . . .	50,8	2,0	2,0	46,0	1,9	2,1
April . . . . .	50,9	2,0	2,1	52,7	2,1	2,0
Mai . . . . .	54,1	2,0	2,0	51,6	1,9	2,2
Juni . . . . .	49,2	1,9	1,9	55,0	2,0	2,1
Juli . . . . .	55,6	1,9	1,9	60,1	2,0	2,0
August . . . . .	52,4	1,9	1,9	54,1	2,0	2,0
September . . . . .	69,7	2,0	1,9	70,7	2,0	2,1
Oktober . . . . .	64,7	2,1	2,0	63,4	2,0	2,2
November . . . . .	45,0	1,9	2,0	51,2	2,0	2,1
Dezember . . . . .	31,3	1,9	2,0	35,3	1,9	2,1
Jahresdurchschnitt . . . . .	49,8	1,9	2,0	51,2	2,0	2,1

Anhand des Zahlenmaterials läßt sich erkennen, daß die Anziehungskraft der bayerischen Landeshauptstadt nach wie vor ungebrochen ist. Ein relativ großer Teil der Gäste kommt aus Bayern, die Auslandsbesucher waren im Jahr 1978 etwas weniger geworden. Eine Unterteilung der Auslandsgäste nach ihren Herkunftsländern zeigt die nach wie vor starke Stellung, die die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Japan im Fremdenverkehrsgeschehen in München haben. Zwar zeigen die 1978er Daten ein Ansteigen der Besucher aus einigen Ostblockstaaten, aber erst ein längerer Zwischenvergleich könnte Klarheit darüber schaffen, ob

es sich um eine anhaltende Entwicklung oder nur um eine singuläre Erscheinung handelt. Ein Problem des Gewerbes ist nach wie vor die recht unterschiedliche und zeitlich äußerst ungleichmäßig verteilte Bettenausnutzung, die beispielsweise 1978 von 70,7% im September bis zu der unerfreulich niedrigen Marke von 31,8% im Januar reichte.

*Ry.*